



## **So... geht's nicht !!! Wir verlangen Antworten! Kritische Fragen an die ARGE Saarbrücken**

Die ARGE Saarbrücken präsentiert sich mit tollen Erfolgsmeldungen bzgl. ihrer Vermittlungsleistung  
2006 :

- 1.000 Jugendliche in „STABIL“ und „profound“ geschickt, Programme zur Arbeitsmarktintegration. Frage an den Vorsitzenden des Lenkungsausschusses, Herrn Dr. Kratz: „wie viele dieser Jugendlichen haben eine richtige Arbeitsstelle bekommen?“
- 2. Erfolgsmeldung der ARGE: 2006 wurden 4.100 Hartz-IV-Betroffene in den Arbeitsmarkt integriert. Unsere Frage ganz konkret: „wie viele davon haben jetzt „Verträge“ mit Zeitarbeitsfirmen, wie viele sind befristet, sind in dieser „Erfolgsbilanz“ auch die 1-€-jobber enthalten und wer noch? Wie viele Arbeitslose gibt es weniger als vor 1 Jahr in Saarbrücken?“
- 2006 wurden 32 Millionen €(!!!) von der ARGE Saarbrücken für „arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“ ausgegeben. Wie setzen sich diese aus Steuergeldern finanzierten(!!!) Ausgaben zusammen und wie viel davon gehen direkt an die Einrichtungen bzw. Unternehmen“, die die 1-€-jobber beschäftigen?
- Nach dem Beschluss ihres Lenkungsausschusses ist die ARGE Saarbrücken aufgefordert, 2007 die Summe ihrer passiven Leistungen, also die gesamten Ausgaben für Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und für die Kosten für Unterkunft und Heizung, um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr zu senken. Damit sollen „positive Effekte sowohl für den Haushalt des Bundes als auch für die kommunalen Finanzen erzielt werden“  
– unsere Frage: funktioniert so die Umverteilung von unten nach oben? Sind das dann die Steuergeschenke an die Konzerne?

Während die Banken im letzten Jahr 27,6 Mrd. € Kredite allein für die laufenden Zahlungsverpflichtungen der Kommunen eingestrichen haben, sollen 6 Milliarden für die Zahlungen an die Hartz IV-Betroffenen zu viel sein?? Im 3.-reichsten Land der Erde, bei einem Bruttoinlandsprodukt von ca. 117 Mrd. Euro monatlich kein Geld da für die Bedürftigen??

**Wir fordern:  
Schaffung von richtigen Arbeitsplätzen durch die öffentliche Hand!  
Für die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich!**